

Potenziale und Herausforderungen der Freilichttheater in Niedersachsen

Studie zur Erforschung sich verändernder Anforderungen an eine zukunftsweisende Theaterarbeit - Handlungsempfehlungen für Praxis und Kulturpolitik

Das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim / Beate Kegler wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Freilichtbühnen in Niedersachsen (Mitglied im VDF) mit der Durchführung einer Studie zu Potenzialen und Herausforderungen der Freilichttheater beauftragt. Anfang 2018 sollen dazu erste Ergebnisse vorgestellt werden können. Ein Zwischenbericht erfolgt am 30.09. auf der Mitgliederversammlung der AGFN in Osterwald.

Ziel der Forschung ist es...

1. die kultur- und gesellschaftspolitische Bedeutung der Arbeit der Freilichttheater zu ermitteln, um damit eine Grundlage für die kulturpolitischen Verhandlungen der Akteure und deren Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen und...
2. zu ermitteln, welchen Herausforderungen sich in den letzten Jahren durch gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen an die Theaterarbeit für die Freilichttheater ergeben haben und welche Handlungsempfehlungen für Akteure und Kulturpolitik sich daraus ableiten lassen.

Stand der Dinge und weitere Arbeitsschritte

Gemeinsam mit Expert_innen des VDF wurden anhand von Kriterien wie Zuschauerkapazität und Besucherzahlen, inhaltliche Schwerpunkte, Größe des Ensembles, Lage, technische und bauliche Ausstattung der Bühnen neun Kategorien von Freilichttheatern identifiziert und aus diesen exemplarisch je eine Bühne zur qualitativen Analyse ausgewählt.

Die ausgewählten Bühnen, der jeweilige ländliche/urbane Raum wurden feldforschend untersucht, mit von den Bühnen als Stellvertreter_in ausgewählten Akteuren leitfadengestützte Interviews geführt, Gespräche mit weiteren Akteuren der jeweiligen Vereine und Besucher_innen geführt und dokumentiert sowie eine Aufführung, Vor- und Nachbereitung am Aufführungstag beobachtet. Die Transkription der Interviews ist abgeschlossen, eine erste Auswertung der Ergebnisse, unterstützt von weiteren Daten der Bühnen und des VDF, Demographiedaten der Räume, etc. erfolgt. Zusätzlich wurden/werden Gespräche mit Verbandsvertreter_innen von AGFN und VDF geführt.

Bis November erfolgt ausgehend von den Ergebnissen der qualitativen Forschung eine quantitative Gesamterhebung zu einzelnen Daten durch eine online-Befragung aller niedersächsischen Bühnen

Die Ergebnisse der Auswertungen werden bis Februar 2018 in einer Studie zusammengefasst und präsentiert.